

Pichler Zukunft - Verein für Ortsentwicklung
Sonderausgabe Gemeindezeitung; An einen Haushalt
Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 5
Jahrgang 2021



Ortsentwicklung 2021



O
R
T
S
E
N
T
W
I
C
K
L
U
N
G



Liebe Pichlerinnen und Pichler!

Seit fast einem Vierteljahrhundert ist Pichl bei Wels eine sog. DOSTE-Gemeinde, also eine Dorf- und Stadtentwicklungsgemeinde. Mit dem „Verein Pichler Zukunft“ zur Förderung der Ortsentwicklung wurde ein sichtbares Zeichen gesetzt, unsere Marktgemeinde in allen möglichen Bereichen lebens- und liebenswert zu gestalten. Dies unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, denen es ein Anliegen ist, über Parteigrenzen hinweg einen Beitrag zur Entwicklung ihrer Heimatgemeinde zu leisten. Die „Pichler Ortsentwicklung“ ist ein gut funktionierendes Team, das bereits vielen Projekten Geburtshilfe leistete bzw. sie auch von der Ideenfindung bis zur Umsetzung auf den Weg brachte.

Als Leuchtturm-Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit seien die Gestaltung der Kostkurve, das Projekt „Wirtschaft & Schule – Wirtschaft verstehen“ oder ganz aktuell die Neugestaltung der Wanderkarte genannt. Aber auch kleinere Aktionen wie zB die Organisation von Blumenkästen auf den Pichler Brücken oder die Färbung der vielen Brückengeländer im Ort mit einem einheitlichen Blauton tragen die Handschrift der Pichler

Ortsentwicklung. Erwähnt sei auch die fast jährliche Präsentation bei der Ortsentwicklungsmesse, die immer wieder ein Highlight ist und ein unermesslicher Werbefaktor für unsere schöne Gemeinde. Es ließen sich hier noch viele Beispiele aufzählen, was allerdings den Rahmen sprengen würde bzw. bekommen Sie einige aktuelle Projekte in dieser Ausgabe der Ortsentwicklungszeitung präsentiert.

Für mich als „zugezogene Pichlerin“ waren die ersten Berührungspunkte mit dieser umtriebigen Gruppe aus unterschiedlichsten Persönlichkeiten und Charakteren bereits vor vielen Jahren zu Beginn meiner politischen Tätigkeit in der Gemeinde. Anfangs war mir noch nicht ganz klar, was eigentlich genau gemacht wird und ich ließ mich neugierig auf das Kommende ein. Doch schnell war ich gut aufgenommen und bekam rasch mit, welche vielfältigen und wertvollen Projekte hier gestaltet und in Kooperation mit bzw. für die Gemeinde umgesetzt werden.

Damals noch als neue Gemeinderätin, dann als Obfrau des Kulturausschusses und als Vizebürgermeisterin gefiel mir sehr, selbst miterleben zu dürfen, was möglich ist, wenn sich ein Team kreativer und engagierter Menschen für ein Ziel einbringt. So konnte ich in diversen Projekten mitgestalten und meinen Beitrag leisten. Nun, da ich seit ca. eineinhalb Jahren Bürgermeisterin sein darf, ist es mir ein noch größeres Anliegen, dieser außerhalb der Politik und den Parteien höchst effizienten und immer wieder gut durchdachte Projekte liefernden Gruppe auf diesem Wege ein großes DANKESCHÖN auszusprechen.

Mein Dank gilt der Obfrau der Pichler Ortsentwicklung, Frau Mag.^a Anna Maria Hochhauser für ihr jahrelanges Engagement und die Koordination

des Teams. Aber auch den Projektgruppenleiter/innen Franz Jacksch, Jutta Prömer und Andrea Mair bzw. zuvor Ing. Günther Hochreiter, die jede/r in seinem Fachbereich mit viel Expertise und Tatendrang und in unzählbaren ehrenamtlichen Stunden immer wieder neue Ideen umsetzen. Ebenfalls eine Pichler Persönlichkeit, die mitarbeitet ist Kons. Josef Neumayr, der mit seinen wunderschönen Landschaftsfotos aber auch mit seinem Gespür für Gestaltung und seiner langjährigen Erfahrung schon vielen Projekten den letzten Feinschliff verliehen hat. Ohne seine Bilder wären viele der umgesetzten Projekte nicht das, was sie sind.

Ich darf somit jetzt auch als Bürgermeisterin meine vollste Unterstützung, meinen Zuspruch sowie die Anerkennung der unbezahlbaren und ehrenamtlichen Leistungen der Pichler Ortsentwicklung bekunden. Nochmals ein herzliches Danke für die wertvollen und monetär nicht aufzuwertenden Arbeiten für unzählige Projekte. Ich hoffe auch in dieser Konstellation auf viele weitere gute und bereichernde gemeinsame Projekte für unser lebens- und liebenswertes Pichl bei Wels.

Bürgermeisterin

Mag.^a Gabriele Aicher

Foto: WKO



Das „Coronajahr“ hat uns in unserem Tatendrang in der Ortsentwicklung ziemlich eingebremst.

Projektdiskussionen und persönliche Treffen waren kaum möglich und auch die jährlich stattfindende Ortsbildmesse des Landes OÖ. in Freistadt musste abgesagt werden.

Wir haben uns daher auf die weitere Entwicklung der bereits laufenden Projekte konzentriert.

Wichtig waren uns die Pflege der teilweise neu geschaffenen Grünflächen und neue Projekte und Initiativen auch i.S. von Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Einen Überblick finden Sie in den Berichten der Projektgruppen auf den nächsten Seiten.

Eines unserer Hauptprojekte war die Aktualisierung der dem Wanderwegenetz der Gemeinde zugrundeliegende Wander- und Gemeindegarte.

An dieser Stelle gilt mein Dank Franz Jacksch, Jutta Prömer, Edi Hochreiner für die mühevollen Kleinarbeit und Kons. Josef Neumayr für den Großteil des Bildmaterials.

Vielen herzlichen Dank auch den Sponsoren für die Mitfinanzierung dieser Wanderkarte.

Unser Projekt „Wirtschaft/Schule – Wirtschaft verstehen“ ist für mich auch ein gesellschaftspolitisch sehr wichtiges Projekt. Denn die intensive Zusammenarbeit zwischen der Schule als Bildungsinstitution und der regionalen Wirtschaft ist eine wichtige Zukunftsinvestition in unsere Jugend und damit in unsere Gemeinde. Auch hier hat uns die Pandemie ordentlich gebremst. Es konnten keine Aktivitäten (wie z.B. Betriebsbesuche) durchgeführt werden.

Dank der Flexibilität der Lehrerinnen und Lehrer unserer Mittelschule können alle Aktivitäten im kommenden Schuljahr nachgeholt werden.

Derzeit haben wir bereits neun Patenunternehmen für unsere Schüler und Schülerinnen in der MS: Fa. Jacksch, Voran und Wimmer; Fa. Sammer, Fleischhauerei Hochhauser und 1A Edelstahl sowie Fa. Nöhhammer, Spar Kerschberger-Hochhauser und die Raiffeisenbank Pichl. Vielen herzlichen Dank an diese Unternehmen. Sie leisten einen tollen Beitrag für die Vermittlung von Praxiswissen in der MS Pichl bei Wels. Vielen Dank auch an die Vertragspartner Wirtschaftskammer Wels-Land und die Marktgemeinde Pichl.

Für die Zukunft haben wir einiges vor: Es geht z.B. um die Neugestaltung des Aufganges und des Vorplatzes der MS und verschiedener Initiativen und Projekte im Grünraumbereich sowie die Erfassung der im Gemeindegebiet Kulturdenkmäler, wie bestehenden Kapellen und Marterl.

Ich darf mich an dieser Stelle auch bedanken bei Frau Bgm.ⁱⁿ Mag.^a Gabriele Aicher, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeindeamtes sowie bei den Mitgliedern des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates insbesondere aber auch für die laufende Unterstützung und Betreuung der Projekte der Ortsentwicklung.

Liebe Pichlerinnen und Pichler, die Mitglieder der Ortsentwicklung arbeiten im Sinne der Pichler Bevölkerung. Wir versuchen, unsere Gemeinde noch lebenswerter zu gestalten. Die ProjektgruppenleiterInnen und ich sind jederzeit ansprechbar für Kritik aber auch für Anregungen für die Zukunft!

Selbstverständlich freuen wir uns über aktive Mitarbeit bei den einzelnen Projekten! Bitte melden Sie sich einfach!

Ihre

Mag.^a Anna Maria Hochhauser



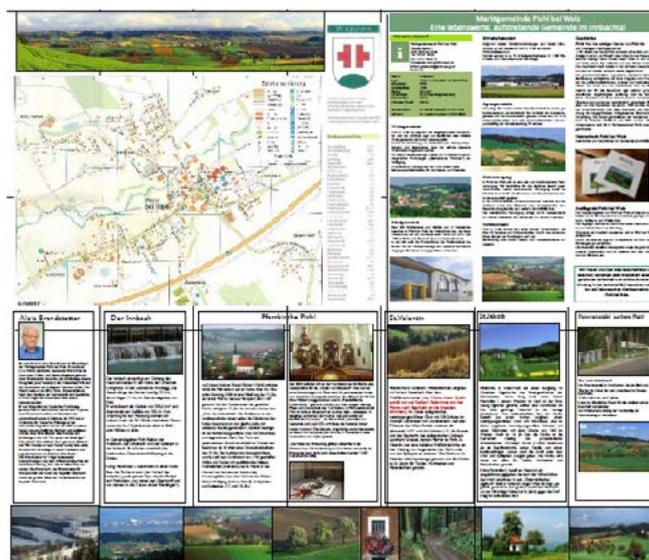
Mit neuer Wanderkarte wunderschöne Landschaft erkunden

Die Marktgemeinde Pichl bei Wels liegt im herrlichen Innbachtal und ist bereits seit vielen Jahren durch sechs gekennzeichnete Wanderwege mit über 93 km Wegenetz aufgeschlossen. Diese werden in einer Wanderkarte erklärt und es kann die wunderbare Natur und Landschaft einfach erkundet werden. Zahlreiche Besucher/innen von Nah und Fern haben sich immer wieder eine solche Karte zB vom Marktgemeindeamt geholt und sich auf den Weg gemacht, um unseren Ort mit all seinen wunderbaren Plätzen zu erforschen. Die begeisterten Rückmeldungen, die dazu oft im Amt oder bei der Bürgermeisterin eintrafen, zeugen von der Begeisterung der Menschen über die schönen Wege gepaart mit der Ankündigung, wiederzukommen und weitere Wanderungen zu unternehmen. Seit der Erstauflage der Karte sind fast 15 Jahre vergangen und natürlich hat sich in dieser Zeit einiges geändert. So war die präsentierte Information nicht mehr auf aktuellem Stand und es waren zB erwähnte Gasthäuser nicht mehr für Besucher/innen geöffnet. Daher entschloss sich die Marktgemeinde, die Wanderkarte vor einem abermaligen Nachdruck in einer Neuauflage zu adaptieren und zu überarbeiten.

Dankenswerterweise kam hier große Unterstützung von der Pichler Ortsentwicklung unter der Leitung von Anna Maria Hochhauser. Gemeinsam mit den Projektgruppenleitern Franz Jacksch und Jutta Prömer sowie dem „Wanderwegebeauftragten“ der Marktgemeinde Eduard Hochreiner, wurden sämtliche Inhalte der Karte mühevoll und in vielen Arbeitsstunden überarbeitet und aktualisiert, Wegestücke teilweise umgelegt und das Erscheinungsbild modernisiert. Die geschichtlich relevanten Inhalte wurden höchst professionell von Dr. Walter Aspernig und Mag. Martin Kranzl-Greinecker beigestellt. Herrliche Landschaftsfotos kamen wie immer von Fotograf Konsulent Josef Neumayr. Außerdem leisteten die auf der Karte erwähnten Betriebe einen Sponsoringbeitrag, wodurch eine große Stückmenge kostengünstig gedruckt werden kann. Entstanden ist eine perfekte und top-moderne Neuauflage der Pichler Wander- und Gemeindekarte, die allen Pichler Haushalten zur Verfügung gestellt wird und von allen begeisterten Wander/innen wie immer kostenlos im Marktgemeindeamt Pichl bei Wels zu den Öffnungszeiten abgeholt werden kann.

Ein herzliches Dankeschön der Bürgermeisterin ergeht an alle Beteiligten, die zum Gelingen dieser Überarbeitung einen wertvollen und ehrenamtlichen Beitrag geleistet haben. Außerdem ein Dank an alle Grundeigentümer/innen, die bis auf Widerruf auf den kurzen Wegstrecken, die nicht im öffentlichen Gut liegen, eine Benützung zulassen. Die Marktgemeinde und Bürgermeisterin Gabriele Aicher wünschen allen Wander/innen viel Freude und Spaß beim Wandern durch das „wunder- und wanderbare Pichl bei Wels“.

Text: Bgm.™ Gabriele Aicher



Entwurf der Wander- und Gemeindekarte Pichl bei Wels 2021

Arbeitsgruppe Ortsbild- gestaltung

Franz Jacksch



Einen Blick zurück und nach vorne wollen wir auch diesmal machen.

Wie schon erwähnt hat uns das Corona-Virus im letzten Jahr sehr stark eingeschränkt, Besprechungen und Treffen waren nicht möglich, geplante Projekte lagen auf Eis.

Durch die laufenden Lockerungen hoffen wir, dass wir uns wieder mit unseren Vorstellungen im Bereich Ortsentwicklung einbringen können. Eines unserer derzeitigen Projekte ist:

Aktualisierung unserer Gemeinde/Wanderkarte

2008 erstmals erschienen nach vielen Vorarbeiten, Ausarbeitung des Wanderwegenetzes, Beschilderung usw.

Ein unveränderter Nachdruck der Karte erfolgte 2016, so ist sie heute in vielen Bereichen nicht mehr aktuell. Gerade bei den Einkehrmöglichkeiten und Bildbeschreibungen hat sich einiges geändert.

Das Grundkonzept für die neue Karte bleibt gleich, das heißt, eine Seite für Wanderwege und deren Beschreibung und eine Seite für Gemeindeformen, Ortskarte und Sehenswürdigkeiten.

Bei allen sechs Wanderstrecken und dem Gemeinde-Grenzwanderweg wurden die Beschreibungen aktualisiert.

Neu ist der Startpunkt vom Valentinsweg bei der Firma Multikraft in Sulzbach.

Alle Texte auf der Gemeindeformen-Seite wurden auf den aktuellen Stand gebracht und mit neuen Bildern von Kons. Josef Neumayr aufgewertet.

Dafür vielen Dank an Josef für das Zurverfügungstellen des Bildmaterials

für die Wander-Gemeindeformen-Karte, für Ortsbildmessen, die Zeitung und diverse Veröffentlichungen.

Vielen herzlichen Dank an die Sponsoren, die ich besucht habe und die mit ihrer Werbung unsere Karte mitfinanzieren.

Danke der Marktgemeinde Pichl bei Wels und der Bürgermeisterin Mag.^a Gabriele Aicher und den MitarbeiterInnen für die Instandhaltung der Wege und die Aktualisierung des Wanderwegenetzes. Für die laufende Kontrolle der Schilder möchte ich Herrn Edi Hochreiner ganz herzlich danken.

Die Wander- und Gemeindeformen-Karte soll in 9.000 Stück Anfang September fertig sein und an jeden Haushalt kostenlos gesendet werden bzw. beim Gemeindeamt und den Sponsoren erhältlich sein.

Foto: Kostkakurve einst

Blick zurück: die „Koska Kurve“

Durch die Neugestaltung der „Koska Kurve“ konnte eine übersichtliche Straßenführung für die Verkehrsteilnehmer, der Gehsteig für mehr Sicherheit der Fußgänger und eine Aufwertung des Ortsbildes, der Ortsdurchfahrt geschaffen werden.



Foto: Kostkakurve jetzt



Schule und Wirtschaft - Wirtschaft verstehen

Pichler Betriebe übernehmen Pa- tenschaften für Schülerinnen und Schüler

Dieses Vorzeigeprojekt geht in die dritte Runde.

- Wie funktioniert Wirtschaft?
- Wie ist ein Unternehmen aufge-
baut und wie sind die Abläufe?
- Welche Möglichkeiten bietet die
Lehre?
- Wie bewerbe ich mich richtig?

Diese Fragen werden im Rahmen des
Kooperationsprojektes „Schule und
Wirtschaft - Wirtschaft verstehen“
behandelt.

Nach dem Start 2019 für das Schul-
jahr 2019/2020 durften die ersten
drei Partnerbetriebe die Schülerinnen
und Schüler im Betrieb empfangen
werden und ihre zukünftigen Partner-
firmen kennenlernen, das Unterneh-
men besichtigen, sowie MitarbeiterIn-
nen und Lehrlinge kennenlernen.

Vielen Dank den Lehrerinnen und
Lehrern für die Unterstützung und
Begleitung und ganz besonders den
Schülerinnen und Schülern, die mit
Begeisterung und großem Interesse
dabei waren. Natürlich bekamen alle
ein Shirt mit Logos und in Firmenfar-
be.

Das Corona-Jahr veränderte vieles,
die drei Partnerbetriebe konnten
noch die Verträge für das Schuljahr
2020/2021 unterzeichnen und beim
Elternforum in der Schule ihr Unter-
nehmen vorstellen. Weitere Aktivitä-
ten waren aber nicht möglich, diese
sollen im neuen Schuljahr nachgeholt
werden.

Auch für das Schuljahr 2021/2022
konnten die Partnerverträge mit drei
Unternehmen unterzeichnet werden.
Vielen herzlichen Dank allen Unter-
nehmen, die dieses Projekt begleiten,



Projektnachmittag bei der Firma Jacksch Möbel e.U.



Projektnachmittag bei der Firma voran Maschinen GmbH



Projektnachmittag bei
der Firma Wimmer
Elektro e.U.

der Direktorin Frau Elisabeth Huber, den Klassenlehrerinnen und Lehrern für die tolle Unterstützung und der WKO-Wels-Land sowie Bezirksstellenleiter Thomas Brindl für die mediale Begleitung. Besonders freut es mich, dass unser vorzeigbares Projekt von der MS Steinerkirchen übernommen wurde und im Schuljahr 2021/2022 mit 2 Klassen startet.



Vorstellung der Partnerfirmen beim Klassenforum in der Schule

Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, Helferinnen und Helfer für die erfolgreiche Umsetzung. Ich bedanke mich bei allen Pichlerinnen und Pichlern, die für ein positives Erscheinungsbild ihrer Fassaden, Gärten und den Blumenschmuck sorgen und sich weiterhin darum bemühen.

Ihr Franz Jacksch

Stiegenaufgang der Mittelschule

Der Stiegenaufgang zur MS und der angrenzende Bereich des Vorplatzes soll neugestaltet werden.

Die kahlen Flächen neben dem Aufgang, Geländer usw. sollen einladend und repräsentativer werden.



Vertragsunterzeichnung 2019/2020, Partnerfirmen: Jacksch Möbel e.U. - Franz Jacksch, voran Maschinen GmbH - Franz Lugmair und Wimmer Elektro e.U. - Robert Wimmer



Vertragsunterzeichnung 2020/2021, Partnerfirmen: 1A Edelstahl GmbH - Ing. Roman Aschl, Tischlerei Sammer GmbH - Dipl.-Ing. Hermann Huber und Landmetzgerei Hochhauser GmbH & Co KG - Johannes Paul Hochhauser



Vertragsunterzeichnung 2021/2022, Partnerfirmen: Barbara Kerschberger - Spar Hochhauser-Kerschberger GmbH, Hans Peter Nöhhammer - Nöhhammer Bäckerei Kaffeehaus Konditorei und Christian Koller - Raiffeisenbank Gunskirchen, Bankstelle Pichl bei Wels

Projekt- gruppe Grün- raum

Andrea
Mair



Auf der Fläche wurde speziell auf trockenresistente, wenig Pflegeaufwand und für Insekten und Vögel sinnvolle Pflanzen geachtet wie ungefüllte Pfingstrosen, Echinacea, Eibisch, Astern, Fetthenne, Herbstanemone, usw.

Gestaltung Pfarrplatz

Die Stängel dienen im Winter als natürliches Insektenhotel und werden erst ca. Anfang März vor dem Neuaustrieb entfernt.

Bei den Sträuchern wurde eine Küblerweide, eine Kornelkirsche und eine Kupferfelsenbirne gesetzt, um im zeitigen Frühjahr als eine der ersten Trachtpflanzen zu dienen. Der beliebte Bienenbaum (Euodia) bietet dann im August/September den Insekten ausreichend Nahrung. Wenn er erwachsen ist, wird auch er

für Schatten sorgen und es wird summern und brummen!

Um den Verlauf des Straßenverkehrs zu lenken und die Parkplätze des Pfarrhofes klar abzutrennen wurde eine Verkehrsinsel eingebaut. Gesetzt wurde ein Amberbaum und rote Rosen. In ein paar Jahren wird der Baum Schatten spenden und im Herbst mit seiner Laubfärbung bestimmt ein Blickfang sein (Bild: Rechts).



Volksschule Gemüsebeet/bett

Was ist hier der Unterschied Beet oder Bett? Egal, Hauptsache es macht Spaß und hat einen Sinn!

Einer hatte eine Idee und alle machten mit: Frau Direktorin Waltenberger holt ihr altes Bett aus dem Dachboden. Unsere Bauhofmitarbeiter zimmern ein Hochbeet daraus und befüllen es. Die Schüler setzen und pflegen ihr Gemüse und genießen anschließend bei der gesunden Jause ihren Erfolg. So macht Unterricht Spaß (und was Spaß macht merkt man sich!)

Sinn der Sache:

- Kinder können sich als Gärtner versuchen und lernen Verantwortung zu übernehmen
- Gesunde Nahrungsmittel

- Lebensraum für Insekten
- Verstaubte Möbel aus dem Dachboden bekommen wieder eine Verwendung.



VolksschülerInnen werfen Samenbomben



Die Schülerinnen und Schüler einer Volksschulklasse beim Werfen der ersten Samenbomben



aktuelles Blumenbeet

terin auch noch an die Volksschule einen Wildbienenkasten mit Bewohnern und eine Schmetterlingszucht.

Ein herzliches Dankeschön an

unsere Frau Bürgermeisterin Gabriele Aicher, Frau Direktorin Jutta Waltenberger, unserem Bauhofmitarbeitern und der Raiffeisenbank Pichl dafür, dass dieses Projekt so unkom-

pliziert umgesetzt werden konnte.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Jahre, wo sich die Fläche jedes Jahr verändern wird und immer wieder neue Blumen erblühen werden.

Kostkakurve



Eine wunderschöne übersichtliche Durchfahrt durch unseren Ortskern und eine Bereicherung für die gesamte Gemeinde.

In der letzten Zeitung der Ortsentwicklung 2019 wurden noch Fotos von früher und der Baustelle gedruckt – heute sehen wir das Ergebnis eines

gelingenen Projektes.

Ziel war es eine übersichtliche und optisch ansprechende Lösung für die Kostka Kurve zu kreieren.

Ein Team setzte sich zusammen und entwickelte diese Lösung, dafür einen besonderen Dank an Franz Jacksch der immer gute Ideen und ein Zeichentalent ist, um die Ideen auch auf Papier zu bringen.

Als besonderes Objekt wurde ein heimischer Granitstein mit unserem Wappen graviert, der hoffentlich viele Jahre überdauern wird.

Jeder m² zählt!

Statt Steine und Rindenmulch - auch auf den kleinsten Flächen ist es möglich, Vielfalt und Nahrung zu schaffen.

Es gibt für jeden Lebensraum passende Pflanzen. Mit etwas Geduld und Wissen ist es möglich, hier ein kleines Naturobjekt zu schaffen.

Herausforderung in diesem Fall ist jedoch, die Samen der möglichen Pflanzen in der Umgebung zu finden, diese zu ernten und auf der Fläche säen zu können.



Bienenfreundliche Gemeinde

Wir machen uns auf den Weg zur Bienenfreundlichen Gemeinde um hier für die Zukunft Weichen zu stellen in Hinblick auf Natur- und Umweltschutz.

Vor allem im öffentlichem Raum wollen wir Vorbildwirkung für Privatpersonen, Betriebe und Landwirtschaft haben.

Es gibt viele geeignete Plätze, um Vielfalt und Lebensraum zu bieten, egal welcher Größe.

Ziel ist es, eine Population von heimischen Pflanzen und Tieren aufzubauen, um die selbstständige Vermehrung sicherzustellen.

Dazu wird es eine Projektgruppe im Frühjahr 2022 geben, die mit Unterstützung von Bodenbündnis OÖ mögliche Verbesserungen und entsprechende Umsetzungen in der Gemeinde erarbeiten wird.

Jeder wird dazu aufgerufen, seinen Beitrag zu leisten, egal in welcher Form.

Wissen aufzubauen und gewohnte angelegte Schönheitsideale zu überdenken wird eine der Prioritäten sein. Pflanzenauswahl und entsprechende Pflege sind Grundvoraussetzung für ein Gelingen.

Wir wollen und müssen handeln um



notwendige Klimaziele zu erreichen und unseren Nachkommen eine intakte Natur zu übergeben.



Klein- und Flurdenkmalforschung in OÖ

Bedingt durch die Corona-Krise waren die Archive entweder geschlossen oder nur unter strengsten Auflagen geöffnet. Trotzdem möchte die Projektgruppe Heimatgeschichte mit neuem Elan in das neue Arbeitsjahr 2021/22 gehen. Kleindenkmäler wie Kapellen und Bildstöcke, aber auch Höhlen oder alte Bäume, sind wertvolle Zeugen der Geschichte. Seit mehreren Jahren liefen beim „Arbeitskreis für Klein- und Flurdenkmalforschung in OÖ“ die Vorbereitungen für eine landesweite Datenbank, in der alle Denkmäler des Landes erfasst und zugänglich gemacht werden. Ende 2020 war es dann soweit, dass das elektronische Archiv unter www.oegeschichte.at/datenbank/kdb freigeschaltet wurde. Interessierte finden dort in Text und Bild Informationen über die unterschiedlichsten Kleindenkmäler im Land (Standort und Bezeichnung, Denkmalkategorien, Schutzstatus, Abmessungen, Errichtungsgeschichte und Bedeutung). Nach und nach sollen die insgesamt ca. 30.000 Kleindenkmäler in den oberösterreichischen Orten erfasst werden. Für die mehr als 70 Objekte in der Marktgemeinde Pichl wurde die Projektgruppe Heimatgeschichte mit Unterstützung Mag. Martin

Projektgruppe Heimatgeschichte

Jutta Prömer



Kranzl-Greinecker beauftragt, die Einträge zu gestalten. Zur Vorbereitung auf die Arbeit mit der Datenbank wurde im Herbst 2020 eine Einschulung im Forum Geschichte in Leonding besucht.

Als Grundlage dienen vor allem das Pichler Heimatbuch und die „Kapellenkalender“ der Pfarre.

Im Zuge dieses Projektes werden wir mit dem Bildmaterial von Kons. Josef Neumayr die Eigentümer von Kleindenkmälern kontaktieren und über die Form und Art der Erfassung informieren. Sollten Sie für die Mitarbeit an diesem Projekt „Kleindenkmäler-Datenbank“ Interesse haben, bitten wir um Nachricht an das Gemeindeamt.

Der neueste Stand der wissenschaftlichen Forschung zu St. Jakob in Unterirrach: Walter Aspernig, St. Jakob in Unterirrach (OG Pichl): Adelsitz – Meierhof – Eigenkirche. In Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich 165 Bd., Linz 2020, 225 – 249, 11 Abbildungen.



Kurrentkurs

Im Herbst findet aufgrund der großen Nachfrage wieder ein Kurrentlesekurs statt. Termine: **Mittwoch, 27. Oktober, 03. und 16. November 2021**, um 18:00 Uhr. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde.



Beispiele von Kleindenkmälern in Pichl bei Wels

Ortsbildmessen

Wir besuchen regelmäßig die vom Land Oberösterreich durchgeführten Ortsbildmessen. Im Jahr 2019 waren wir in Ternberg und haben die Pichler

Projekte ausgestellt und uns auch Anregungen für unsere Marktgemeinde geholt.

Die Ortsbildmesse 2020 in Freistadt

musste Corona bedingt abgesagt werden und wird heuer nachgeholt.



Ortsbild- messe

Wir werden am **Sonntag, 12. September 2021** in Freistadt dabei sein und würden uns über Ihren Besuch sehr freuen!

29. OÖ. Ortsbildmesse in Freistadt Sonntag, 12. September 2021

Oberösterreich schafft Lebensqualität – und zwar genau dort, wo die Menschen zu Hause sind: in den Städten und Gemeinden.
Eine Ausstellung von Ideen und umgesetzten Projekten der Oö. Dorf- & Stadtentwicklungsvereine und Gemeinden.



Impressum: Redaktion u. Herausgeber: Ortsentwicklung Pichl, Marktgemeinde Pichl, 4632 Pichl bei Wels, Gemeindeplatz 7, Fotos: Kons. Josef Neumayr, Franz Jacksch, Andrea Mair, Marktgemeinde Pichl, Land OÖ. Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Anna Maria Hochhauser, Welsersstraße 3, 4632 Pichl bei Wels